

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden Rundschreiben vom 27.05.2025

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe § 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde.

Bekämpfung der Kirschfruchtfliege (KFF) und der Kirschessigfliege (KEF)

Aktueller Stand:

Kirschfruchtfliege: Aufgrund der kälteren Witterung derzeit sehr geringe Population im Feld. Mit steigenden Temperaturen ab Anfang Juni ist mit mehr Fliegen zu rechnen.

Kirschessigfliege: Präsenz und Aktivität ist relativ hoch, aber gleichzeitig lagebedingt. Bei wärmerem Wetter erwarten wir einen höheren Druck auf Industriekirschen und spätreifende Sorten.

Wichtige Informationen zur Biologie von KEF:

Eiablage ab Gelb/ Rosafärbung der Kirschen

- Wechselhafte Witterung bei Temperaturen von 20-25 °C begünstigt Aktivität und Eiablage der KEF
- Anlagen mit geringem Behang können einen höheren relativen Befall aufweisen.
- Ganz frühe Sorten und besonders Spätsorten sind bei entsprechender Witterung am stärksten betroffen.
- Bewässerung erhöht das Risiko für den Fall
- In schattigen Lagen oder in Gewässernähe ist der KEF-Befall erfahrungsgemäß höher.

Bekämpfung von KEF:

- Spintor ist mit 0,075 l*, max. 0,15 l pro ha und Anwendung zugelassen. Eine vollflächige Sprühanwendung mit dieser Aufwandmenge ist nur in Tafelkirschen sinnvoll. Bei hohen Brenn-/ Industriekirschenbäumen wird Spintor für eine Anwendung im unteren Kronenbereich zur Bekämpfung der KEF empfohlen.
- Behandlungen morgens oder spät abends durchführen (weniger Abdrift durch bessere Windverhältnisse und mehr KEF-Aktivität)
- Zusätzlich zu Sprühbehandlungen kann eine Mischung aus Mospilan 25g + 1 l combi protec oder Spintor 5 ml + 1 l combi protec in 30-40 l Wasser/ha (WZ 7 Tage) als Streifenbehandlung einseitig in die Baumkrone erfolgen. Bei Bedarf Beratung anfordern.
- Gras in den Anlagen kurz halten.

Tafelkirschen für Genossenschaftsanlieferung: Begrenzung auf maximal 5 Wirkstoffe berücksichtigen.

- Schüttelkirschen (Industrie- /Brennware): Es gibt keine Beschränkung der Wirkstoffanzahl.
- Abstand letzte Behandlung zu Erntebeginn: Sollte sich der Erntebeginn um mehrere Tage nach hinten verschieben, wird zu einer weiteren Behandlung unter Einhaltung der Wartezeit gefährdet. Im Bedarfsfall Beratung anfordern.

Brenn- und Industriekirschen: Die KEF belegt v.a. Früchte in der unteren Kronenhälfte. Bei ansteigendem Befallsdruck kann eine Behandlung mit Spintor 0,075 l* oder Exirel 0,375 l* in der unteren Kronenhälfte bei 500- 600 l Wasser/ha erfolgen. Mospilan SG gegen Kirschfruchtfliege muss als Vollkronenbehandlung erfolgen!

Pflanzenschutzwarndienst Erwerbsobstbau Südbaden

Wichtige Informationen zur Biologie von KFF:

Von Mitte Juni bis Mitte Juli ist Hauptflug = höchster Vermagungsdruck.

- Trocken-warmes Wetter fördert die Eiablageaktivität und erhöht die Entwicklungsgeschwindigkeit der Larven
- Eiablage findet ab Gelbfärbung der Früchte statt und kann bis kurz vor der Ernte anhalten.
- Der Befallsdruck nimmt bei mittleren und späten Sorten zu.
- Auf mittelschweren und leichten Böden ist in der Regel mehr KFF-Befall zu finden.
- Für die Befalleinschätzung in eigenen Anlagen wird das Aufhängen von beleimten Gelbtafeln empfohlen

Bekämpfung der KFF:

- Mospilan SG, 0,125 kg*, B4, WZ 7 Tage (Mospilan SG + Azole (Score, Belanty, Luna Experience= B1!))
- Exirel 0,375 l*, max. 1 l/ ha, WZ 7 Tage, B1, Art.-Nr. 53, max. 1x in Wasserschutzgebieten! Zulassung nach Art. 53 vom 09.05. bis 15.09.25

Fruchtmonilia:

Regenwetter vor der Ernte erhöht das Infektionsrisiko. Daher sollten Behandlungen gegen Monilia mit Insektizidbehandlungen kombiniert werden. Verfügbare Fungizide:

Luna Experience 0,2 l* (max. 2x, WZ 7 Tage)

Signum 0,25 kg* (max. 3x, WZ 7 Tage)

Belanty 1 l LWF (max. 1,8 l/ha, WZ 3 Tage, max. 2x)

Teldor 1 kg (LWF), max. 1,5 kg je Anwendung, max. 4x, WZ 3 Tage, Neigung zur Spritzfleckbildung.

Um die optimale Wirksamkeit des Produkts zu erzielen, müssen Sie Ihre Anwendungstechnik anpassen und diese Behandlungen mit der richtigen Wassermenge entsprechend dem Habitus des Baumes durchführen.

In einem separaten Dokument finden Sie eine Übersicht über verfügbare Insektizide und Behandlungszeiten von Kollegen vom LRA Ortenaukreis. Diese dient als allgemeine Richtlinie und muss je nach Reifezeit individuell angewendet werden.

Der nächste Warndienst erfolgt nach Bedarf.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Kulturführung und Pflanzenschutz!

Falls Sie keine Mitteilungen des Fachbereichs Landwirtschaft im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald mehr erhalten möchten, dann senden Sie bitte an den Absender eine kurze E-Mail-Nachricht. Nach Eingang Ihrer Abbestellung werden wir umgehend Ihre persönlichen, zum Zweck des Newsletterbezugs gespeicherten Daten löschen.
